

Krimibestenliste März 2025

Die zehn besten Kriminalromane des Monats

An jedem ersten Freitag des Monats geben 17 Literaturkritiker und Krimispezialisten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz die Kriminalromane bekannt, die ihnen am besten gefallen haben. Die Krimibestenliste wird präsentiert von Deutschlandfunk Kultur.

- 1 (1) **Ivy Pochoda: Sing mir vom Tod**
Aus dem Englischen
von Stefan Lux
Suhrkamp, 332 Seiten, 17 Euro
Los Angeles, Arizona. Florida, verwöhntes Kind reicher Eltern, und Dios, aus ärmlichen Verhältnissen, kommen auf Bewährung frei. Dios folgt Florida ins leere, wüste L. A. des Lockdown, will sie zwingen, sich zu ihrem wahren, verbrecherischen Selbst zu bekennen. Gewalt befreit, ist ihre Devise. Der Weg führt in die Dunkelheit.
- 2 (2) **Megan Abbott: Hüte dich vor der Frau**
Aus dem Englischen
von Peter Hammans
Pulp Master, 373 Seiten, 16 Euro
Iron Mountains, Michigan. Jacy ist schwanger. Glücklich urlaubt sie mit Ehemann Jed beim Schwiegervater und dessen Haushälterin. Als Blutungen einsetzen, wächst die Sorge um das Baby. Bei Jacy – und noch mehr bei den Männern. Sie fühlt sich gefangen, ist sie es? Schauerroman um kontrollwütige Männlichkeit, weibliche Resistenz.
- 3 (–) **Liz Moore: Der Gott des Waldes**
Aus dem Englischen
von Cornelius Hartz
C. H. Beck, 590 Seiten, 26 Euro
„Camp Emerson“, Adirondacks. Barbara, Punk, im Protest gegen ihre Eltern, ist aus dem Sommercamp verschwunden. Wie ihr Bruder vor 14 Jahren. Erneut wird hektisch gesucht, ergebnislos. Oben und unten, reich und arm, stark und schwach – Moore erzählt von feudalem Reichtum, von Herzlosigkeit und der Solidarität der Anständigen.
- 4 (3) **Sebastian Barry: Jenseits aller Zeit**
Aus dem Englischen
von Hans-Christian Oeser
Steidl, 278 Seiten, 28 Euro
Dalkey, Dublin. Neun Monate ist Ex-Polizist Tom Kettle im Ruhestand. Da dringen Gegenwart und Vergangenheit ein: Er soll zu einem ungelösten Mordfall an einem Priester aussagen. Sadistische Kinderquälerei, Missbrauch durch Kleriker – die ganze mühsam unterdrückte Gewaltgeschichte bricht über Tom herein. Ungeheuer.
- 5 (–) **Garry Disher: Desolation Hill**
Aus dem Englischen
von Peter Torberg
Unionsverlag, 346 Seiten, 24 Euro
„Tiverton“, South Australia. Ein Leichnam im brennenden Koffer, ein verschollener Backpacker – alles nicht Constable Hirschs Job. Er ist nur Landpolizist. Sein Beritt: bissige Hunde, Cybermobbing, Seelsorge. Und doch ist er es, der die schweren Verbrechen aufklärt: bodenständig, sensibel, entschlossen. Australien, du hast Disher.
- 6 (–) **Johannes Groschupf: Skin City**
Suhrkamp, 234 Seiten, 17 Euro
Berlin. Koba knackt für Bandenchefs fremde Häuser. Jacques Lippold hat zweieinhalb Jahre Knast abgesessen. Jetzt will er als „Kunstberater“ den Betuchten eins rein-drücken. Romina Winter ist die erste Romni in der Kripo. Sie ist im Prinzip auf Seiten des Gesetzes, es sei denn, ihr kommt die Liebe dazwischen. Berlin Noir, allerfeinst.
- 7 (4) **Max Annas: Tanz im Dunkel**
Suhrkamp, 240 Seiten, 17 Euro
Köln 1959. Als ihr Freund nach einer Demo gegen die Wiederbewaffnung von einem fetten BMW totgefahren wird, beginnen die Rock'n'Roll-Fans Adi, Hagen und Gisela auf eigene Faust zu schnüffeln. Und stoßen auf Nazis, die ihr „tausendjähriges Reich“ zurückbomben wollen. Derweil ist im Wirtschaftswunder-Köln ein Rächer unterwegs.
- 8 (–) **Norbert Horst: Sweet Home**
Goldmann, 386 Seiten, 17 Euro
Essen. Ominöser Leichenfund an der Ruhr, betäubte und erpresste Frauen. KHK Deniz Müller, türkisch aufgewachsen, Staatsanwältin Camilla Lopez und Journalist Alexander Rahn in den Untiefen des Ruhrpotts: Bandenrivalität, Anlagebetrug, Mord und Erniedrigung. Authentisch fesselige Polizeiarbeit: gar nicht sweet, tough.
- 9 (8) **Wolfgang Schorlau: Black Forest**
Kiepenheuer & Witsch
443 Seiten, 18 Euro
Altglashütten, Feldberg. Auf dem Grundstück von Privatdetektiv Denglers Mutter im Schwarzwald soll ein Windrad errichtet werden. Widerstand leisten Denglers erste Liebe sowie die Öl-und-Gas-Lobby. Er schlägt sich mit deren Handlangern und der NS-Vergangenheit seines Vaters herum. Der Heimatkrimi zur Klimakrise.
- 10 (–) **Nicolás Ferraro: Ámbar**
Aus dem Spanischen
von Kirsten Brandt
Pendragon, 314 Seiten, 22 Euro
Argentinien. „Ich erkläre es dir später“. Der fünfzehnjährigen Ámbar kommt diese Entschuldigung aus den Ohren raus. Jedes Mal, wenn ihr Vater die Wohnung, den Wagen, die Waffen wechselt, kann sie ihr eigenes Leben in den Wind schreiben, muss dem Papá Gangster die Wunden verarzten. Bis zu diesem einen, letzten Rachefeldzug.

Die Jury: Tobias Gohlis, Sprecher der Jury | Volker Albers, „Hamburger Abendblatt“ | Gunter Blank, „Rolling Stone“ | Katrin Doerksen, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“, „Kino-Zeit“, „Deutschlandfunk Kultur“ | Hanspeter Eggenberger, „krimikritik.com“ | Fritz Göttler, „Süddeutsche Zeitung“ | Jutta Günther, „krimi-frauen.de“ | Sonja Hartl, „Zeilenkino“, „Crimemag“, „Deutschlandfunk Kultur“ | Hannes Hintermeier, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ | Alf Mayer, „CulturMag“, „Strandgut“ | Kolja Mensing, „Deutschlandfunk Kultur“ | Marcus Müntefering, „Der Spiegel“ | Ulrich Noller, „Deutschlandfunk“, „SWR“, „WDR“ | Frank Rumpel, „SWR“ | Ingeborg Sperl, „Der Standard“ | Sylvia Staude, „Frankfurter Rundschau“ | Jochen Vogt, „NRZ“, „WAZ“

Die Krimibestenliste an jedem ersten Freitag des Monats auf Deutschlandfunk Kultur: www.deutschlandfunkkultur.de/rezensionen-des-monats
und auf: recoil.togohlis.de/die-krimibestenliste